

«Plötzlich war da ein Schlauch»

Ein einziger Moment kann alles verändern. So erlebte es auch Leonie Gerber*: Sie fuhr mit starken Unterleibsschmerzen notfallmässig ins Spital – und musste danach mit einem Nierenkatheter leben. In dieser ungewohnten Situation war ihr die Spitex eine wichtige Stütze.

TEXT UND BILD YOLANDA BUERDEL

Draussen regnet es in Strömen, als Leonie Gerber das Behandlungszimmer der Spitex Burgdorf-Oberburg betritt. Dort begrüsst sie Jürg Muster herzlich. Der Wundexperte hat schon frisches Verbandsmaterial und Desinfektionsmittel vorbereitet. Während Jürg Muster sanft den Verband an Leonie Gerbers Bauch entfernt, beginnt sie zu erzählen. Von jenem Moment Mitte Dezember, der ihr Leben auf den Kopf gestellt hat. Wegen Schmerzen im Unterleib musste sie notfallmässig ins Spital. Dort stellten die Ärzte fest, dass der Harnweg zwischen der linken Niere und ihrer Blase blockiert war. Deshalb hatte sich die Niere mit Harnflüssigkeit gefüllt. «Im schlimmsten Fall hätte es zu einer Blutvergiftung oder gar einem Nierenversagen kommen können», weiss die 45-Jährige. Bereits am nächsten Tag wurde sie deshalb operiert. Die Ärzte wollten den verschlossenen Harnweg mit einer Harnleiterschiene freimachen, um die Flüssigkeit abzuleiten. Während der Operation stellte sich aber heraus, dass die Bedingungen dafür schwieriger waren als angenommen. Als Leonie Gerber aus der Vollnarkose erwachte, hatte man ihr eine sogenannte perkutane Nephrostomie gelegt. Das ist ein künstlicher Ausgang mit einem Schlauch und einem Auffangbeutel zur Ableitung des Urins aus der Niere.

Schmerzen, Operationen und Fortschritte

Für die lebenslustige Frau ein Schock. Sie hatte Mühe, diesen Fremdkörper zu akzeptieren: «Plötzlich war da ein Schlauch, der an meine Haut angehängt war und der direkt in meine Niere führte.» Leonie Gerbers Wunde schmerzte stark, sie wollte sie nicht ansehen, konnte nicht einmal darüber sprechen.

In dieser Situation haben die Mitarbeitenden der Spitex verständnisvoll und professionell agiert: «Sie haben meine Bedürfnisse sehr ernst genommen, haben mir zugehört und mir so die Angst vor dem Katheter genommen.» Ende Januar wurde Leonie Gerber ein zweites Mal operiert. Doch sechs Wochen später kam die Ernüchterung: Die Flüssigkeit konnte

erneut nicht ablaufen. Es folgten eine dritte Operation und eine neue Harnleiterschiene, die den Urinabfluss gewährleisten soll – bis zur notwendigen operativen Harnleiterrekonstruktion.

«Ich bin dankbar, dass die Spitex so flexibel ist.»

Die vielen Eingriffe zerrten an den Nerven, aber immerhin braucht Leonie Gerber den künstlichen Ausgang nun nicht mehr jeden Tag und kann den Katheter mit einem Deckel verschliessen, ohne dass ein Urinbeutel angebracht ist.

Neue Blickwinkel und gute Perspektiven

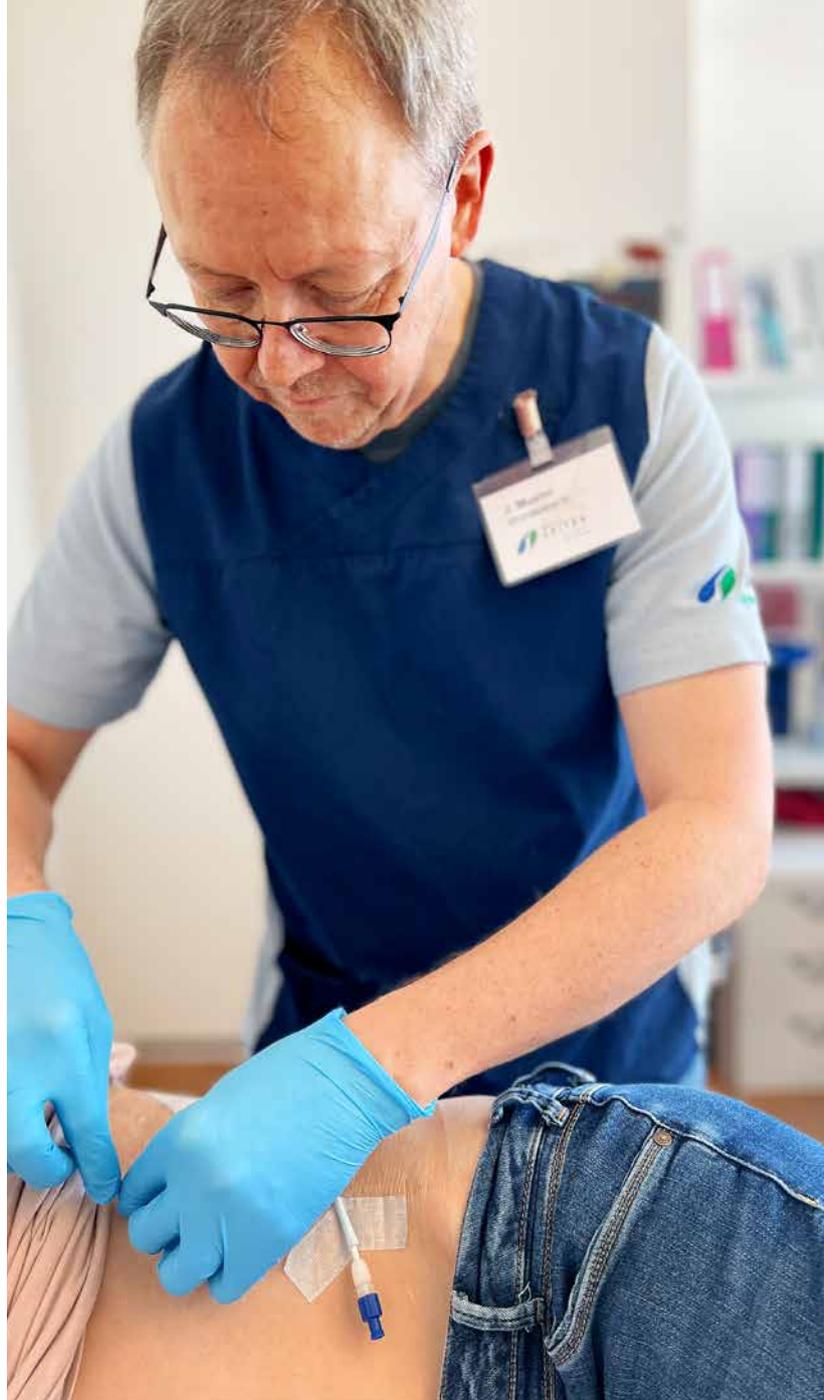
Mittlerweile hat Jürg Muster die Wunde desinfiziert. Zweimal pro Woche wird Leonie Gerbers Verband gewechselt. Dabei beobachten die Mitarbeitenden der Spitex die Wunde jeweils genau und versorgen sie sachkundig. Weil der Schlauch durch die Öffnung direkt mit der Niere verbunden ist, muss unbedingt eine Infektion durch Bakterien vermieden werden. «Die Wunde darf auf keinen Fall feucht werden und braucht einen trockenen, luftdurchlässigen Verband», erklärt der Fachmann. Will Leonie Gerber duschen, deckt sie die Wunde mit einer grossen Folie ab. Diese muss am Tag des Verbandswechsels jeweils wieder entfernt werden. «Mittlerweile habe ich mich schon fast daran gewöhnt, nur noch zweimal pro Woche richtig zu duschen. Ich lerne, die kleinen Dinge wieder zu schätzen», sagt sie und lacht.

Für den Verbandswchsel kommt Leonie Gerber zum Standort der Spitex Burgdorf-Oberburg in der Nähe des Bahnhofs. Weil sie voll berufstätig ist, sei

das für sie praktischer. «Ich bin dankbar, dass die Spitex so flexibel ist.» Zu ihrer Nephrostomie hat Leonie Gerber mittlerweile ein besseres Verhältnis. «Ich habe gelernt, damit umzugehen.»

Leonie Gerbers Ärzte sind ziemlich sicher, dass sie schon bald wieder ganz ohne künstlichen Ausgang auskommen wird. In einigen Wochen ist der operative Eingriff im laparoskopischen Verfahren geplant. Bei diesem wird ein optisches Instrument mit Lichtquelle und Kamera über einen kleinen Hautschnitt in den Bauchraum eingeführt. Dabei wird die Verengung des Harnleiters abgetrennt und der verkürzte Harnleiter neu in die Blase eingelegt. Danach sollten auch die Harnleiterschiene und die Nephrostomie entfernt werden können. Auch dieser Moment wird Leonie Gerbers Leben verändern – diesmal aber im positiven Sinne.

*Name geändert



«Zu jeder Wunde gehört ein Mensch», sagt Jürg Muster, Wundexperte bei der Spitex Burgdorf-Oberburg.

Kurz erklärt: Nephrostomie und Harnleiterschiene

Die **Nephrostomie** ist eine Operation, bei der ein künstlicher Ausgang zur Ableitung des Urins aus der Niere durch die Haut angelegt wird. Dabei fliesst der Urin über einen Silikonschlauch nach aussen in einen Auffangbeutel, der am Oberschenkel befestigt wird. Eine Nephrostomie ist normalerweise eine temporäre Lösung, wenn die ableitenden Harnwege blockiert sind. Mögliche Ursachen sind etwa Nierensteine oder Vernarbungen des Harnleiters. Der perkutane Nephrostomie-Katheter wird alle paar Wochen ersetzt.

Harnleiterschienen sind dünne Katheter, bei denen der Urin über Hohlschläuche durch den Harnleiter hindurch von der Niere in die Blase läuft. Sie können zu Schmerzen und/oder Harndrang führen. Eine Harnleiterschiene wird je nach Material nach wenigen Wochen bis zu mehreren Monaten gewechselt oder entfernt.

- **Spitex Burgdorf-Oberburg:** Farbweg 11, 3400 Burgdorf, Tel. 034 420 29 29, info@spitexburgdorf.ch, www.spitexburgdorf.ch
- **Spitex Region Emmental:** Burgdorfstrasse 25, 3550 Langnau, Tel. 034 408 30 20, info@spitex-re.ch, www.spitex-re.ch
- **Spitex Region Konolfingen:** Zentrum, Dorfstrasse 4c, 3506 Grosshöchstetten, Tel. 031 770 22 00, info@spitex-reko.ch, www.spitex-reko.ch
- **Spitex Region Lueg:** Rüebsaustasse 8, 3415 Hasle-Rüebsau, Tel. 034 460 50 00, info@spitexlueg.ch, www.spitexlueg.ch
- **Spitex AemmePlus AG:** Industrie Neuhof 23, 3422 Kirchberg, Tel. 034 447 78 78, info@aemmeplus.ch, www.aemmeplus.ch
- **Spitex AareGürbetal:** Südstrasse 1, 3110 Münsingen, Tel. 031 722 88 88, info@spitex-aareguerbetal.ch, www.spitex-aareguerbetal.ch